

## **Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 7**

Quelle: [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=214&v=3QCdblajuQ4](https://www.youtube.com/watch?time_continue=214&v=3QCdblajuQ4)  
Pastor Gayle Erwin – „The Jesus Style“ - Teil 4

### **Philipper Kapitel 2, Vers 8**

**ER erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz.**

In unseren vorherigen Sitzungen haben wir uns das Wesen von Jesus Christus angeschaut, so wie es uns in den großartigen Lehren über Sein Reich vermittelt wird und eben auch im **Philipperbrief Kapitel 2**, in welchem Paulus über den Geist von Jesus Christus, also Seine Gesinnung, spricht.

Nun wollen wir die wichtigsten Punkte, wie Jesus Christus auf der Erde wirkte, daraus noch einmal aufzählen:

1.

ER wirkte als Diener: ER, Der der Größte war, wollte in allem Diener sein. ER sagte das Selbst im Hinblick auf Sein Reich:

### **Matthäus Kapitel 23, Vers 11**

**„Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein.“**

2.

ER hat die Menschen nicht herablassend behandelt. Das war sehr gut.

3.

ER war ein Vorbild für die Menschen. Genauso müssen wir auch als Vorbild für Andere dienen und sie entsprechend anleiten.

4.

ER war demütig. Das bedeutet für uns, dass wir ebenfalls authentisch demütig leben müssen und keine Demut heucheln sollen, nur um von Anderen geachtet zu werden.

5.

ER war dem himmlischen Vater gegenüber gehorsam wie ein Kind und unfähig Andere zu täuschen. Von daher wirkte Er auch niemals bedrohlich.

6.

ER war der Jüngere in der Dreieinigkeit Gottes, was für Ihn auf Erden in der jüdischen Gesellschaft bedeutete, dass Er in allen Punkt menschlich benachteiligt wurde und eben auch kein materielles Vermögen besaß.

7.

ER war der Letzte. Am Kreuz galt Er als der am meisten verachtete Mensch dieser Welt.

8.

ER war der Geringste. ER wollte in aller Bescheidenheit und Demut die Menschen retten.

9.

ER übte keinerlei Zwang auf die Menschen aus und respektierte deren freien Willen als das Bild Gottes, damit wir eine echte Entscheidung für oder gegen Ihn treffen können.

10.

ER handelte nicht im blinden Eifer. Sein himmlisches Ziel erreichte Er nur mit himmlischen Mitteln.

11.

ER war nicht auf einen guten Leumund bedacht.

Und nun wollen wir uns die Empfehlung von Paulus zu Herzen nehmen, dass uns die Gesinnung von Jesus Christus als Vorbild dienen möge:

#### **Philipperbrief Kapitel 2, Verse 1-4**

**1** Gibt es nun [bei euch] Ermahnung in Christus, gibt es Zuspruch der Liebe, gibt es Gemeinschaft des Geistes, gibt es Herzlichkeit und Erbarmen, **2** so macht meine Freude völlig, indem ihr *eines* Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und auf das Eine bedacht seid. **3** Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den Anderen höher als sich selbst. **4** Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auf das des Anderen.

Und wie war die Gesinnung von Jesus Christus? Diese Antwort bekommen wir in den nächsten Versen:

#### **Philipperbrief Kapitel 2, Verse 5-8**

**5** Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, **6** Der, als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; **7** sondern Er entäußerte Sich Selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; **8** und in Seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte Er Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.

Paulus versucht uns hier NICHT zu vermitteln, dass Jesus Christus

- Eine Reproduktion Gottes
- Eine Kopie Gottes
- Ein Hologramm Gottes
- Ein Begünstigter Gottes
- Ein Verehrer Gottes
- Gott ähnlich

war. Nein, Paulus erklärt uns hier, dass Jesus Christus in allen Dingen Gott gleich war, aber gleichzeitig vollkommen Mensch, also von Natur her genau wie wir.

12.

Jesus Christus war Mensch.

Aus bestimmten Gründen haben eine Menge Menschen ein Problem damit, Jesus Christus wie einen vollständigen Menschen zu sehen. In der Tat hatte die Kirche Jahrhunderte lang damit zu kämpfen, wer Jesus Christus war. Der Streit mündete im Konzil\_von\_Chalcedon im Jahr 451 n. Chr., dem vierten der ersten sieben ökumenischen Konzilien, bei dem es um die Frage ging: Handelte Gott durch Jesus Christus als Mensch oder war Jesus Christus ein Mensch, der als Gott handelte oder war Jesus Christus halb Gott, halb Mensch?

Man kam dort zu der angemessenen Schlussfolgerung, dass Jesus Christus vollkommen Gott und vollständig Mensch war. Die entsprechende Formulierung lautete:

„Ein und derselbe ist Christus, der einziggeborene Sohn und HERR, Der in zwei Naturen unvermischt, unveränderlich, ungetrennt und unteilbar erkannt wird, wobei nirgends wegen der Einung der Unterschied der Naturen aufgehoben ist, vielmehr die Eigentümlichkeit jeder der beiden Naturen gewahrt bleibt und sich in einer Person und einer Hypostase vereinigt.“[3]

Wie kann das sein? Ich weiß es nicht, aber es gefällt mir. Dass Jesus Christus vollkommen Gott ist, damit scheinen wir ja gut umgehen zu können. Doch dass Er vollständig Mensch war, damit haben wir Probleme. Ich finde es immer erstaunlich, wie oft Menschen mir dann sagen: „Moment mal, da komme ich nicht mehr mit.“ Dennoch sagt uns die Bibel, dass es genauso ist:

**Johannes Kapitel 1, Verse 1-5 + 14**

**1 Im Anfang war das WORT, und das WORT war bei Gott, und das WORT WAR Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. 4 In ihm war das Leben, und das Leben**

**war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. 14 Und das WORT wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.**

Was bedeutet das für Dich? Fleisch, ja, da weiß ich, was es für mich bedeutet. Es ist eine erstaunliche Sache, und ich bin reichlich damit versorgt.

Vor ein paar Jahren war ich in New Baneshawor. Das ist die ärmste Provinz in Indien. Und als ich einmal früh morgens durch diese Stadt ging – ich liebe das, dies in einem fremden Land zu tun – da stieß ich auf eine tote Kuh, die da einfach auf der staubigen Straße lag. Der Kadaver war völlig aufgedunsen und über und über mit Maden bedeckt. Ein wunderbarer Anblick, kann ich Euch sagen! Ich weiß nicht, warum; aber ich ging näher heran. Ich hatte kein großes Verlangen danach, ein totes Tier zu sehen, aber dennoch schaute ich es mir näher an. Es dauerte auch nicht lange, bis ich alles gesehen hatte, was ich sehen musste. Der Gestank war überwältigend. Und ich ging weg und dachte: „Oh, oh!“ Aber dann sprach der HERR direkt zu meinem Herzen und sagte: „Gayle, das ist ein Bild von deinem Fleisch.“

Fleisch, „**Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns**“ - und die Bibel geht sogar noch weiter und sagt uns in:

#### **Römerbrief Kapitel 8, Verse 3-4**

**3 Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat Gott, indem Er Seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, 4 damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.**

Jesus Christus war demnach Gott in der Gestalt des für Sünde anfälligen Fleisches. Das bedeutet, dass Er in allen Punkten versucht wurde.

#### **Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 15**

**Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern Einen, Der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.**

Hast Du jemals gedacht, dass Du einer ganz besonderen Versuchung ausgesetzt warst, mit der Jesus Christus niemals konfrontiert wurde? Aber da hast Du falsch gedacht, denn Jesus Christus wurde „**IN ALLEM**“ versucht, nicht nur in den meisten Punkten oder einer stattlichen Anzahl von Punkten, sondern in allen. Dennoch blieb Er ohne Sünde! Das ist so wunderbar, dass ich davon völlig überwältigt bin.

So, jetzt müsst Ihr Euch anschnallen!

### **Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 13-15**

**13 Niemand sage, wenn er versucht wird: „Ich werde von Gott versucht.“ Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und Er Selbst versucht auch niemand; 14 sondern jeder Einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.**

Jakobus erklärt uns hier, dass wir versucht werden, wenn wir uns von unseren eigenen Begierden oder Gelüsten wegziehen lassen. Was bedeutet das? Jesus Christus war genauso im Fleisch wie wir und kam mit denselben Schwächen in Berührung wie wir. Aber Er gab ihnen nicht nach und ließ Sich nicht von ihnen von Seinem Auftrag weglocken. Und wir können mutig vor den Gnaden-Thron treten und dürfen hinter den Vorhang des Allerheiligsten treten, weil Jesus Christus dies auf erstaunliche Weise geschafft hat. Das bedeutet, dass Er eine sehr gut entwickelte Wunsch-Struktur gehabt haben muss, nicht wahr?

Ich weiß nicht warum, aber ich mag keine Erdnussbutter. Wahrscheinlich weil ich Erdnüsse mag. Deshalb könnt Ihr mir ein Erdnussbutterbrot auf meinen Nachttisch stellen, und es wird am nächsten Morgen immer noch da sein. Denn ich habe kein Verlangen danach. Doch es gibt jede Menge andere Dinge, die mich in Versuchung bringen können. Und Jesus Christus wurde in allen Punkten versucht, genauso wie wir, doch Er beging keine einzige Sünde. Das erweckt in uns Ehrfurcht.

Wie kann Gott Fleisch annehmen, das so anfällig für Sünde ist? Wie kann Er Seine Helligkeit und Reinheit damit verschweißen? Das ist doch ein Ding der Unmöglichkeit! Aber Gott tat es. Ich weiß nicht wie Er das gemacht hat, aber es gefällt mir.

Aber da Jesus Christus sämtliche Versuchungen erfolgreich überwunden hat, kann Er jetzt vor dem himmlischen Vater für uns eintreten und uns verteidigen. Ist Euch bewusst, dass der Sohn Gottes uns in allem voll und ganz verstehen kann? Ist das nicht herrlich?

Das bringt uns zu einem weiteren Nutzen, den wir daraus ziehen können, dass Jesus Christus vollständig Mensch war. Wenn Du mit Deiner Menschlichkeit konfrontiert wirst, dann kommst Du gleichzeitig mit dem Rest der Welt in Berührung.

## **1.Korintherbrief Kapitel 10, Vers 13**

**Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; Er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern Er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so dass ihr sie ertragen könnt.**

Wenn Du Dich selbst kennst und mit Deiner eigenen Menschlichkeit in Berührung kommst, dann kommst Du auch mit der ganzen Welt in Berührung. Von daher glaube ich, dass Jesus Christus deshalb wusste, was in den Herzen der Menschen vor sich ging.

Lange bevor ich nach Indien ging, wusste ich, wie die Inder sind: Gierig und lüstern, genauso wie ich. Lange bevor ich nach Afrika ging, wusste ich, wie die Afrikaner sind: Gierig und lüstern, genauso wie ich. Bevor ich nach Costa Mesa in den US-Bundesstaat Kalifornien kam, weiß ich noch, was mir damals in den Sinn kam. „Du solltest diesen Ort besser wieder verlassen.“ Wir Menschen sind alle gleich, nicht wahr?

Vor einigen Jahren lehrte ich in Simbabwe in Afrika. Dort waren Tausende Pastoren mit ihren Ehefrauen aus verschiedenen Kulturen versammelt. Und ich sprach über familiäre Beziehungen. Es ist sehr gefährlich darüber in einer anderen Kultur zu sprechen. Doch Dummköpfe gehen das an, wovor sich Engel fürchten es anzupacken.

Aber ich war nun einmal dort und kam auf dieses Thema zu sprechen und schilderte einen Ehestreit am frühen Morgen bis in alle Einzelheiten. Und während ich so redete, konnte ich beobachten, wie sich die Ehepaare anschauten, sich anstießen und dann auf mich zeigten. Als ich mit meiner Predigt zu Ende war, kamen sie zu mir gerannt und sagten: „Sie haben heute Morgen an unserem Schlafzimmerfenster gelauscht, nicht wahr?“ Ich erwiderte: „Nein, das würde ich niemals tun.“ Darauf sagten sie: „Dann musst du ein Prophet sein.“ Ich antwortete: „Nun, was soll ich jetzt darauf sagen?“ Aber dann habe ich die Sache richtig gestellt und zugegeben, dass ich selbst solch ein Streitgespräch auch schon mit meiner eigenen Ehefrau hatte. Ja, wir Menschen sind alle gleich. Wenn Du Dir selbst Deiner Menschlichkeit bewusst bist, dann weißt Du, was in allen Anderen vor sich geht.

Aber es hat noch einen weiteren Vorteil, wenn Du Dir Deiner Menschlichkeit bewusst, ehrlich zu Dir selbst bist und verstehst, was es heißt, dass wir alle im Fleisch sind. Du bist dann nicht mehr so sehr von Dir selbst überzeugt, weil das noch nicht Dein eigentliches wahres Selbst ist. Im Fleisch bist Du nichts Anderes als eine Lehmkugel.

Ich bin erstaunt darüber, wie viel Aufmerksamkeit wir diesem Lehm widmen.

Überall gibt es „Lehmhäuser“, die dazu bestimmt sind, Euren Lehm umzugestalten. Das kostet natürlich sehr viel Geld. Doch da werden bestimmte Versprechungen gemacht, wie man hinterher aussehen kann, wenn sie mit Deinem Lehm fertig sind. Aber wir gehen dorthin und geben dafür eine Menge Geld aus. Danach fragen wir: „Na, wie gefällt dir mein Lehm?“ Ich habe mir so ein „Lehmhaus“ angeschaut, das den modernen Namen „Bodybuilding Zentrum“ trägt. Man sieht Leute, die dort waren, ständig im Fernsehen, und sie präsentieren sich auch auf der Bühne. Sie gehen auch nicht mehr natürlich, sondern haben so einen schleichenden Gang. Und dann sieht es so aus, als würden Ratten oder Mäuse unter ihrer Haut krabbeln.

Als ich das zum ersten Mal sah, konnte ich es nicht glauben. Und dann stellte ich fest, dass es dabei keine Person in meinem Alter gab, nicht eine einzige. Am liebsten hätte ich diesen Leute zugerufen: „He, Kumpels, ratet mal, was mit euch passieren wird. Es gibt eine sehr große Kraft in dieser Welt, die Erdschwere genannt wird. Und sie wird gewinnen, glaubt mir. Eure Muskeln werden wieder verschwinden. Wenn ihr morgens in den Spiegel schaut, macht nicht den Fehler, den Feind zu übersehen. Und wenn ihr ihn wahrnehmt, werdet ihr feststellen, wie schnell er euch verändert.“

Die Menschen sind eigentlich nie mit ihrem Aussehen zufrieden. Da sitzt die Nase nicht richtig, wir pudern hier und pudern da. Aber warum machen wir das alles? Weil wir alle wissen, dass das Fleisch vermodert, das Fleisch stirbt. Denken wir an die Kuh, wie das Fleisch dann aussieht. Wenn wir uns bewusst machen, dass wir aus Fleisch gemacht sind, dann werden wir von uns nicht mehr so sehr begeistert sein. Dann ist man nicht mehr stolz. Es ist schwer, stolz zu sein, wenn Du verstanden hast, dass das Fleisch lediglich Lehm ist. Aber Du wirst vielleicht jetzt sagen: „Aber ich bin doch gesalbt. Wieso soll ich da eine schmierige Lehmkugel sein?“

Die ganze Sache geht noch viel tiefer. Ich bin davon überzeugt, dass einige der großen Fehler, die wir in der öffentlichen Religion gesehen haben, daher kommen, weil die Einzelnen ihren Blick darauf verloren haben, dass sie aus Erde gemacht sind. Sie denken, sie wären einen oder zwei Stufen darüber, bloß Mensch zu sein.

Aber, Leute, ich habe gelernt, dass wenn ich mir der Realität bewusst bin, dass ich aus Erde gemacht bin, ich mich viel besser schützen kann. Dann werde ich wahrscheinlich mehr beten: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel“. Dann verstehe ich auch, was ich da bete. Ich mache das als Mensch. Und dann sagt uns die Bibel, dass Jesus Christus Sich erniedrigt hat und ins Fleisch gekommen ist!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)